

Frühstück: Tageblatt verlost Tisch

Göttingen. Für das Göttinger Bürgerfrühstück am Sonntag, 23. Juni, auf dem Wochenmarktplatz verlost das Tageblatt einen Tisch für acht Personen im Wert von 50 Euro. Wer in netter Runde unter freiem Himmel sein Frühstück genießen und einen Freitisch für ein gemeinsames Frühstück mit Freunden, Bekannten oder Verwandten gewinnen möchte, kann am Donnerstag, 20. Juni, zwischen 7 und 14 Uhr unter Telefon 01 37 / 860 02 73 anrufen und deutlich seinen Namen, Anschrift und Telefonnummer sowie das Stichwort „Bürgerfrühstück“ auf Band sprechen (0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird informiert, sein Name kann im Tageblatt veröffentlicht werden. *spi*



Bürgerfrühstück in Göttingen 2018. FOTO: KRACHT

KORREKTUR

Falscher Straßenname

Göttingen. In dem Bericht über den Prozess zum Tötigungsdelikt wurde irrtümlich ein falscher Straßennamen genannt. Die Tat wurde an der Unteren Karspüle und nicht wie berichtet an der Oberen Karspüle begangen. Wir bitten darum, den Fehler zu entschuldigen.

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

lokales@gottinger-tageblatt.de

BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

Thalia

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

24989501_001819

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur: Dr. Uwe Graells
Stellv. Chefredakteur: Christoph Oppermann

LOKALES, THEMA DES TAGES
KULTUR UND CAMPUS: Angela Brünjes

SPORT: Andreas Fuhrmann

WIRTSCHAFT: Mark Bambej

NEWSDESK: Marie-Luise Rudolph
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE: Nadine Eckermann

BEILAGEN: Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion:
Gordon Reprinski, Matthias Kucht
Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print),
Christoph Maier (Digital), Dany Schrader
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG: Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Brederschrift: 37070 Göttingen
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa 9–18.00 Uhr

TELEFON: (0551) 9011
Verlag und Redaktion: (0551) 9011-405
Telefonische Anzeigenannahme: (0551) 9011-406
OSC-Hotline: (0551) 9011-407
Vertriebservice: (0551) 9011-408
REDAKTION: (0551) 901-720
Vertrieb: (0551) 901-309
Anzeigen: (0551) 901-291
Geschäftsstelle Weender Straße 44: (0551) 901-235

DRUCK: Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE: gottinger-tageblatt.de
TWITTER: twitter.com/gottingertageblatt
FACEBOOK: facebook.com/gottingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 3,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,48 Euro MwSt.) oder durch die Post 40,80 Euro (einschl. Postanteil und 7% = 2,67 Euro MwSt.), als E-Paper 27,90 Euro (einschl. 19% = 4,46 Euro MwSt.). Abholer zahlen 34,10 Euro (einschl. 7% = 2,23 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlbaren Inhalten auf www.gottinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unzulässige eingescannte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreise Nr. 12 vom 1. Januar 2019.



Co-Working-Probenraum in der Musa: Der Raum ist ausgestattet mit einer Tonanlage inklusive Mikrofonen, Bass- und Gitarrenverstärkern, einem Clavinova E-Piano und einem Schlagzeug. FOTO: R

Wie viele Probenräume braucht Göttingen?

Piraten- und Partei-Ratsgruppe sieht Mangel an Übungsräumen / Räume in der Musa ausgebucht / Verwaltung will im Kulturausschuss Stellung beziehen

Von Michael Brakemeier

Göttingen. Probenraummangel in Göttingen? Die Ratsgruppe aus Piraten und Die Partei sorgt sich wegen des „seit Jahren bestehenden Mangels an Probenräumen“ um Nachwuchskünstler. Klaus Wissmann, Vorsitzender des Vereins Kreuzberg on Kultour, hält die Situation sogar für „dramatisch“. Am Donnerstag befasst sich der Kulturausschuss des Rates mit dem Thema Probenräume.

Mit der Anfrage will die Ratsgruppe ergründen, ob es Leerstände in städtischen Gebäuden gibt und ob diese als Probenräume oder als Künstlerateliers genutzt werden können. Nach Ansicht von Dana Rotter (Piraten) hat sich an der Situation fehlender Räume für Musiker seit 2013 nichts geändert. So seien Proberäume in Göttingen derzeit entweder gar nicht zu finden, seien nicht bezahlbar oder hätten lange Wartelisten. Musiker, und auch Künstler wichen daher häufig in den Landkreis aus, mit den sich daraus ergebenden Nachteilen. „Sollte die Stadt über geeignete leer stehende Räumlichkeiten verfügen, die langfristig oder zumindest temporär als Probenräume beziehungsweise Künstlerateliers genutzt werden könnten, wäre vielen Göttinger Musikern und Künstlern bereits geholfen. Es wäre sehr bedauerlich für die

Göttinger Kulturszene, wenn Projekte nicht zustande kommen, weil es schlicht an geeigneten Räumlichkeiten fehlt“, fasst Rotter den Gedanken hinter der Anfrage zusammen.

Kataster und Schulgebäude

Im Zuge der Diskussion um den Verkauf der ehemaligen Baptistenkirche und Voigtschule im Jahr 2013 hatten zunächst die Grünen beantragt, „ein Kataster einzurichten und zu führen für private und öffentliche Räume, die für kulturelle Zwecke genutzt und angemietet werden können“. Ein Jahr später hatte die SPD angeregt, „ob es kurzfristig auch in Göttingen die Möglichkeit gibt, Musikgruppen in Schulgebäuden Räume zum Üben zur Verfügung zu stellen“.

Auch der damalige Oberbürgermeisterkandidat Rolf-Georg Köhler (SPD) hatte 2014 den Mangel aufgegriffen: „Tatsächlich gibt es in Göttingen seit vielen Jahren einen dramatischen Mangel an solchen Spielstätten, sodass viele Bands, Gruppen und Orchester mittlerweile nach außerhalb ausweichen müssen, weil es in Göttingen einfach nicht genug geeignete Räumlichkeiten gibt.“

Aus Sicht der Piraten-Partei-Ratsgruppe sind beide Anträge von SPD und Grünen aus verschiedenen Gründen gar nicht oder nur teilwei-

se umgesetzt. Eine Tageblatt-Anfrage dazu und zu der Aussage Köhlers beantwortete die Stadtverwaltung am Mittwoch mit dem Hinweis auf die kommende Ausschusssitzung nicht.

Nach Ansicht von Klaus Wissmann, Vorsitzender von Kreuzberg on Kultour, herrscht „nach wie vor ein dramatischer Probenraummangel in Göttingen“. Über das von ihm ins Leben gerufene Selbsthilfeforum „musikerfuermusiker.de“ erreichten ihn jährlich 30 Anfragen von Bands und Musikern, die Übungsräume suchen. „Darunter mögen Dopplungen sein und Voranfragen, welche sich bald erübrigen. Sollte aber auch nur die Hälfte davon als ernsthafte Anfragen je Jahr verbleiben, ergibt dies in der Aufsummierung zu denen, die bereits in den Wartelisten stehen, ein katastrophales Bild“, kommentiert Wissmann. Hier sieht er „erheblichen Handlungsbedarf“.

Ausgebuchte Musa

Tine Tiedemann vom Kulturzentrum Musa, als einer der größten Anbieter von Probenräumen, bestätigt einen hohen Bedarf an Übungsräumen. So seien die 18 Räume, die das Zentrum Musikern und Bands anbietet, komplett vermietet. Es gebe Räume, die sich sieben Bands teilen. Bis zu 60 Bands probten regelmäßig in der Musa. Für die Räume

gebe es eine Warteliste, so Tiedemann, auf der knapp 20 Band stünden. Sie räumt aber ein, dass der Bedarf bei den dort eingetragenen Bands schon seit geraumer Zeit nicht mehr abgefragt worden sei.

Zusätzlich zu den festen Probenräumen bietet die Musa seit geraumer Zeit einen sogenannten Co-Working-Probenraum an. Der kann – anders als die normalen Musa-Überräume – stunden- oder tageweise angemietet werden und ist gedacht für Musiker, die sich für ein Projekt zusammenfinden und proben wollen. Die Nachfrage, so Tiedemann, sei aber nicht so groß, wie ursprünglich gedacht. „Entweder er ist noch nicht bekannt genug, oder es besteht tatsächlich kein Bedarf“, rät selbst Tiedemann. Der Raum kann über die Musa angefragt und gemietet werden.

Die Sitzung des Kulturausschusses beginnt am Donnerstag, 20. Juni, um 16 Uhr im Theatersaal der ehemaligen Voigtschule, Bürgerstraße 13. Dann will die Verwaltung, laut Sprecher Dominik Kimyon, zu der Situation rund um die Probenräume in Göttingen Stellung beziehen.

Weitere Themen im Ausschuss sind das neue Quartier für Junges Theater und KAZ in der ehemaligen Schule und die Zuschussvergabe an kulturelle Projekte und Einrichtungen.

140 Kinder erleben Schultag auf dem Fahrrad

Fünfter Jahrgang der IGS Geismar tritt im Stadion am Sandweg in die Pedale

Von Timo Holloway

Göttingen. Die 5. Jahrgangsstufe der IGS Geismar hat einen besonders sportlichen Schultag erlebt: 140 Kinder nahmen an einem Fahrrad-Schultag teil, der vom Tuspo Weende organisiert worden ist. In sechs Unterrichtsstunden feilten die Schülerinnen und Schüler an ihrer Radtechnik und traten kräftig in die Pedale.

„Es war ein schöner Tag auf dem Rad, die Kinder waren in Bewegung und hatten Spaß“, bilanzierte der Sportfachleiter der IGS, Noah Neumeister. „Mal ging es darum, schnell zu fahren, mal darum, geschickt zu sein“, erklärte er.

Neben dem Fahren auf der Radrennbahn wartete auf den Nachwuchs ein Parcours, eine Mountainbikestrecke, die Kinder konnten Spaßfahrräder testen und Theorieaufgaben lösen. „Ich fand es cool, die verschiedenen Stationen auszuprobieren. Am besten gefiel mir das



Die Radrennbahn im SVG Stadion am Sandweg war für einen Tag das Klassenzimmer. FOTO: HINZMANN

Fahren auf der Bahn“, berichtete Nieke Hoffmann. „Dort konnte man richtig schnell fahren, musste dafür aber natürlich auch ganz schön treten.“

Als „bisschen blöd“ bezeichnete die 10-Jährige, die fast jeden Tag Rad fährt, die brütende Hitze. „Aber wir haben uns einfach in den Schatten gesetzt und später eine Wasser-schlacht gemacht“, fügte sie lächelnd an.

Die Fünftklässler absolvierten vor Ort auch die Aufgaben des Wettbewerbs, „Göttingens radsportlichste Schulklasse“. Dieser wurde 2018 ins Leben gerufen und wird im Rahmen des Tuspo-Projekts „Rauf aufs Rad“ vom Landessportbund Niedersachsen unterstützt.

Als „ziemlich lustig“ bezeichnete Robin Herborg die Spaßfahrrad-Station mit Hochrad, Mini-Rad und Pedalo. „Es war schwierig, das Gleichgewicht zu halten, sie reagieren anders als andere Räder“, so der Elfjährige.

Erwähnenswert ist: Fast alle Kinder kamen mit dem eigenen Rad ins Stadion am Sandweg. Als Tipgeber aus Reihen des Tuspo Weende war unter anderem der aktuelle Kurzstrecken-Sieger der Tour d'Énergie vor Ort, Finnley Hartz. Zudem staunten die Kinder, als Tuspos U19-Fahrer Jonah Rahnenführer zwei schnelle Runden absolvierte und dabei die Tachonadel die Tempo-50-Grenze durchbrach. Aus Sicht des Tuspo war der Tag auch deshalb ein Erfolg, weil er ohne Sturz über die Bühne ging.

Sportfachleiter Neumeister verweist neben dem sportlichen Aspekt auch auf das Thema Mobilität – und lieferte damit einen Grund für die Durchführung des Rad-Tags: „Göttingen ist eine wunderbare Stadt, um Wege mit dem Rad zu erledigen. Man ist oft schneller als im Auto und bewegt sich dabei auch noch“, so Neumeister, der sich die Chance nicht nehmen ließ, auch selbst die ein oder andere Station auszutesten.

GÖTTINGEN TERMINE

In der Reihe „5vor11 im Lesalon“ liest Martina Arnold am Donnerstag, 20. Juni, in der Stadtbibliothek Göttingen, Gotmarstraße 8, aus „Orientalische Märchen“. Die Lesung gehört zum Programm der 11. Göttinger Märchenwoche und beginnt um 10.55 Uhr.

Der Ortsrat Holtensen kommt am Donnerstag, 20. Juni, zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Variantenuntersuchung zur äußeren Erschließung des Baugebietes Europaquartiers am Holtenser Berg sowie ein mündlicher Bericht der Verwaltung zum Feuerwehrraub in Holtensen. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Gasthaus „Wille“, Lenglemer Straße 37.

Der Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke der Stadt Göttingen tagt am Donnerstag, 20. Juni. Die Sitzung beginnt um 16 Uhr im Raum Cheltenham (118) des Neuen Rathauses in Göttingen, Hiroshima-Platz.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft/Betriebsausschuss der Stadthalle kommt am Donnerstag, 20. Juni, zusammen. Besichtigt werden die ehemalige Voigtschule sowie die ehemalige Baptistenkirche. Weitere Themen sind unter anderem die neuen Richtlinien für die Live-Musik-Förderung in Göttingen ab 2019. Die Sitzung beginnt um 16 Uhr im Theatersaal der ehemaligen Voigtschule, Bürgerstraße 13, in Göttingen.

Der Ortsrat Nikolausberg trifft sich am Donnerstag, 20. Juni. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Zum Klosterkrug, Kalklage 2.

Schauspielerinnen Janette Rauch und Gitarrist Gabriel Hernández Westpahl begeben sich anlässlich der 11. Göttinger Märchenwoche am Freitag, 21. Juni, auf eine Reise durch den Märchenkosmos, speziell den Asiatischen Raum. Die musikalische Lesung beginnt um 20.15 Uhr im Göttinger Apex, Burgstraße 46, Karten online unter reservix.de.

„Afrika in Bewegung – Brückenbauer zwischen den Kontinenten“ heißt eine Podiumsdiskussion am Freitag, 21. Juni, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal St. Michael in Göttingen (Kurze Straße 13). Wulf Binder von der Afrikagruppe diskutiert unter anderem mit Dr. Denis Coulibaly, der in Mali geboren wurde und in Deutschland promoviert hat. Coulibaly gründete den Verein „Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika“ und engagiert sich im Team des Mittagstischs St. Michael.

Während der Klimaschutztage der Stadt Göttingen steht von Freitag, 21. Juni, bis Sonntag, 23. Juni, die Klima-Jurte mit diversen Veranstaltungen rund um Klimaschutz auf dem Johanniskirchhof. Das Programm steht online unter klimaschutz-goettingen.de.

Die Göttinger Stadtpfeifer lassen am Sonnabend, 22. Juni, Choräle vom Bismarckturm im Göttinger Stadtwald über die Stadt erklingen. Die von ihrem sonnabendlichen Turmblasen von der St. Johanniskirche bekannten Musiker beginnen ihr 15-minütiges Konzert um 12 Uhr.

Ein Altdorffest wird am Sonnabend, 22. Juni, ab 15 Uhr in Geismar gefeiert. Auf dem Programm stehen Tanz- und Musikbeiträge, Geschicklichkeitsspiele, Kinderschminken und Hüpfburg, ein Bücherflohmarkt und anderes. Ein Paddelparcours für Faltbootfahrer beginnt um 15 Uhr in der Mittel-dorfstraße. Die Band Jigsaw spielt ab 20 Uhr.

Selbstgebaute Flöße, Lesungen, Yoga und Livemusik werden Besuchern des Viva-con-Agua-Floßrennens am Sonnabend, 22. Juni, von 11.30 bis 18 Uhr am Göttinger Kiessee geboten. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet unter anderem die Indie-Psychedelic-Rockband Butler aus Kiel. Die Einnahmen von der Aktion kommen Trinkwasserprojekten von Viva con Agua zugute.

„Das gekränkte Gänseliesel“ – 250 Jahre Skandalgeschichten aus Göttingen“ ist Thema eines Stadtrundganges am Sonnabend, 22. Juni. Die großen und kleinen Skandale aus den letzten 250 Jahren Göttinger Stadtgeschichte stehen dabei im Mittelpunkt. Der zweistündige Spaziergang startet um 14 Uhr vor der Tourist-Information am Alten Rathaus, Am Markt. Tickets sind ausschließlich in der Tourist-Info oder unter Telefon 0551 / 499 80 31 erhältlich.